

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuester Schwarzwaldführer

[in zwei Theilen]

Der nördliche Schwarzwald - Baden-Baden nach Aufhebung des Spiels, die Umgebung, die Thäler der Murg, Nagold, Enz, Rench, Kinzig u.s.w. ; die Bäder des Schwarzwaldes, die Schwarzwaldbahn von Offenburg über Hausach, Triberg, Donaueschingen nach Constanz ; mit drei Karten und dem Plan von Constanz

Schnars, Carl Wilhelm

Heidelberg, 1876

Eintrittslinien für den Schwarzwald

[urn:nbn:de:bsz:31-245013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245013)

9. Von Schopfheim nach Wehr (Haselhöhle) und Brennet und auf der Eisenbahn über Säckingen, Laufenburg und Albruck zurück nach Waldshut.

Die meisten dieser Touren sind so eingerichtet, dass sie auch in umgekehrter Ordnung zurückgelegt werden können; auch ist dafür gesorgt, dass stets gute Nachtquartiere anzutreffen sind. Das Nähere findet sich in den einzelnen Routenschilderungen. Die erwähnten Ortschaften sind im Register nachzuschlagen. Die einzelnen Ausflüge, die von den Hauptorten zu empfehlen sind, finden sich bei der Schilderung derselben angegeben; z. B. bei Baden-Baden, Freiburg, Ofenburg, Triberg, Constanz u. s. w.

Eintrittslinien für den Schwarzwald.

1. Die Haupteintrittslinie für den Schwarzwald bildet im Westen die Eisenbahn, die sich von Carlsruhe nach Basel und von hier den Rhein entlang nach Schaffhausen und Constanz zieht. Zwischen Rastatt und Schaffhausen sind die meisten Stationen Eintrittspunkte, z. B. bei Rastatt-Gernsbach, Oos-Baden, bei Bühl, Achern, Strassburg-Kehl-Appenweier; ganz besonders gilt dieses von der neueröffneten grossartigen Schwarzwaldbahn, wo jede Station (vor Allem Hausach, Hornberg, Triberg, St. Georgen, Villingen, Donaueschingen, Immendingen u. s. w.) einen Eintrittspunkt in die Hauptpartien des Schwarzwaldes bildet; ferner Dinglingen-Lähr, Emmendingen, Langendenzlingen-Walldkirch, Freiburg-Breisach, Krozingen (nach Staufen, ins Münsterthal und auf den Belchen), Müllheim, Klein-Basel-Schopfheim, Brennet, Murg, Waldshut, Oberlauchringen-Stühlingen, Schaffhausen u. s. w.
2. In südlicher Richtung vermitteln die Eisenbahnstrecken Basel-Schopfheim, Singen-Engen-Immendingen-Donaueschingen (d. h. der südliche Theil der Schwarzwaldbahn) den Eintritt in den Schwarzwald, während die Eisenbahnstrecke Radolfzell-Stockach-Messkirch, Schwabenreuthe, Sigmaringen das Donauthal öffnet. Die Eisen-

bahn durch das Wutachthal (Oberlauchringen-Stühlingen) wird demnächst nach Donaueschingen weiter geführt werden.

3. In östlicher Richtung führt die neuerbaute sogen. Altgäubahn (Württemberg) über Aulendorf, Saulgau nach Herbertingen, wo die ebenfalls neuerbaute Donaubahn von Ulm (Blaubeuren), Ehingen, Riedlingen einmündet und über Mengen rechts nach Sigmaringen, links nach Krauchenwies u. s. w. weitergeführt ist. Die Bahn wird von Sigmaringen in der Richtung nach Hechingen weitergeführt werden und dort ihre Verbindung mit der obern Neckarthalbahn finden. Auch eine Bahnverbindung durch das Donauthal von Sigmaringen über Beuron nach Tuttlingen wird angestrebt. Die Bahnstrecken Tuttlingen-Immendingen, Villingen-Rottweil und Tuttlingen-Spaichingen-Rottweil sind im Betrieb. Wie die Schwarzwaldbahn von Nordwest gegen Südost den schönsten Theil des Schwarzwaldes, in der Richtung von Strassburg nach Constanz durchschneidet, wird später gezeigt werden. Die Bahn, welche von Ulm und Sigmaringen in südlicher Richtung nach Radolfzell und Constanz führt, gibt bei Schwakenreuthe eine Zweigbahn nach Pfullendorf ab, von wo östlich im Anschluss an die württembergische Bahnstation Aulendorf, westl. im Anschluss an die badische Station Hattingen weiter gebaut werden wird, so dass der grosse Umweg von Hattingen über Engen, Singen, Radolfzell und Stockach nach Schwakenreuthe abgeschnitten wird. — Die Eröffnung der Bahnstrecke Zürich-Winterthur-Stein-Singen gewährt eine neue direkte Verbindung des Schwarzwaldes mit der innern Schweiz. Mehr in nordöstlicher Richtung zweigt von der Hauptbahn Stuttgart-Ulm bei Plochingen die schöne Neckarthalbahn ab, welche über Reutlingen, Tübingen, Horb, Rottweil ihren Anschluss mit den o. g. Bahnen findet und bei Horb, Oberndorf und Rottweil den Schwarzwald öffnet.
4. In nördlicher Richtung führt von Zuffenhausen (zwischen Stuttgart und Ludwigsburg) eine neue Bahn nach Weil der Stadt, welche bei Calw in die o. g. Nagoldthalbahn einmündet. Die Bahnstrecke von Pforzheim nach Calw, Nagold und Horb ist vollendet; sie mündet bei Horb in die obere Neckarthalbahn. Pforzheim ist bereits der Knotenpunkt der von Durlach-Carlsruhe, Mühlacker-Bruchsal-Heidelberg-Heilbronn-Stuttgart, so-

wie von Wildbad kommenden Bahnen. Die von Pforzheim nach Wildbad führende württembergische Eisenbahn erschliesst die romantischen Umgebungen des Enzthals. Ausser den genannten Bahnstrecken liegen noch viele andere Bauprojecte vor (das badische Eisenbahnbudget für 1874 und 1875 beläuft sich auf 25,904,000 Gulden), welche ohne Zweifel in wenigen Jahren ausgeführt werden, so dass der Besuch des Schwarzwaldes immer mehr erleichtert wird. Fahrtenpläne, Tarife für gewöhnliche Züge und Schnellzüge, Postverbindungen u. s. w. ersieht der Reisende aus den überall angehefteten Tabellen und den für wenige Pfennige zu kaufenden Post- und Eisenbahncoursbüchern. Die nachfolgenden Routen geben ihm die freieste Auswahl bei seinen Ausflügen. Das Verzeichniss derselben findet der Leser am Schluss des Buchs.
